

ISIS und Haremhab, aus dem Grab des Haremhab <sup>148</sup>

## Der Yoga des leeren Sitzes

Angesichts all der Tempel, die sie bauten,  
und all der Neteru, die sie verehrten,  
kann man die alten Ägypter gewiss  
für ein tief religiöses Volk halten.

Warum aber – so könnte man sich fragen –  
wurde ISIS, die populärste der ‚Göttinnen‘,  
mit einem leeren Sitz auf dem Kopf dargestellt?

Ein besetzter Sitz ist nicht mehr zu benützen,  
ein besetzter Thron ist furchterregend.  
Nur leere Sitze sind einer evolutiven Entwicklung förderlich.  
Leere bedeutet ultimative psychologische Reinheit.

Du könntest geneigt sein,  
eine Gottheit auf dem leeren Sitz zu platzieren,  
oder zumindest einen Namen oder ein heiliges Symbol.  
Aber nicht einmal das Auge des Osiris erscheint darauf.  
Wir finden es jeweils darunter,  
denn ‚Selbstgewahrsein‘ wäre in sich nicht vollständig,  
wenn es der Unterstützung durch einen Thron bedürfte.



Hieroglyphen  
,Osiris'<sup>149</sup>

Wer oder was auch immer auf dem Thron säße,  
wäre eine Ego-Formation,  
ein Bild von dir, das du als einen Gott projizierst.  
Egos sind die großen Besetzer von Sitzen.  
Und es könnte eine eifersüchtige,  
eine rachsüchtige Ego-Formation<sup>150</sup> werden,  
ohne väterliche Gefühle für dich, den Projizierenden,  
und sie könnte sich sehr ernst nehmen und nicht dulden,  
dass ein anderes großes Prinzip neben ihr sitzt.<sup>151</sup>  
Die Tatsache, dass der Sitz nicht mehr leer ist, würde deine Entwicklung,  
dein spirituelles Wachstum und Abenteuer behindern.  
Bei allen Kindern ist bei ihrer Geburt der Sitz leer.  
Also versuche nicht, dorthin irgendetwas über dich zu setzen.

In der Leere des Sitzes, den ISIS auf ihrem Kopf trägt,  
sind alle Bilder des Universums potenziell enthalten,  
und alle Sehnsüchte der Natur könnten ihre eventuelle Realisation  
von dort her finden.  
Denn ISIS ist die Mutter aller Dinge.  
Und alles, was ist und was war und was sein wird,  
ist aus jener höchsten Leere gezeugt.  
Deshalb ist ISIS stets Mutter und Jungfrau zugleich.

Die Buddhisten betrachten *Shunyata*, die Leere, als die Natur aller Dinge.<sup>152</sup>

In den ersten Jahrhunderten nach dem Tod Buddhas war das einzige Symbol, mit dem er, der *Tathagata*, der *So-Gegangene*<sup>153</sup> dargestellt werden durfte, ein leerer Sitz.

Ein tibetischer Mönch meditiert während der ersten Jahre seines Noviziats ununterbrochen über die achtzehn Leeren und versucht, sie in sich herzustellen.

Auch die ersten christlichen Kirchenväter in der ägyptischen Wüste meditierten über *vanitas vanitatum*, die Leere aller Leeren.

Die Anziehungskraft der Leere auf die Mystiker aller Zeiten mag jenen sonderbar vorkommen, die sie nie selbst ausgelotet haben. Nur in der tiefsten Leere kann ihr Komplement gefunden werden: die Fülle, die Überfülle des Seins.

Nur in jener stillen Empfangsbereitschaft kann das Mysterium des Universums sich offenbaren – als Braut oder Bräutigam einer heiligen Hochzeit, als Sakrament, als höchste seelische Erfüllung.

Als das Mental des Menschen hauptsächlich analytisch wurde, geriet das fundamentale Prinzip der Leere in Vergessenheit.

Erst nach zweitausend Jahren wurde die Leere als die grundlegende Natur der Wirklichkeit, der Materie und des Universums

durch die Wissenschaft in Europa wieder etabliert:

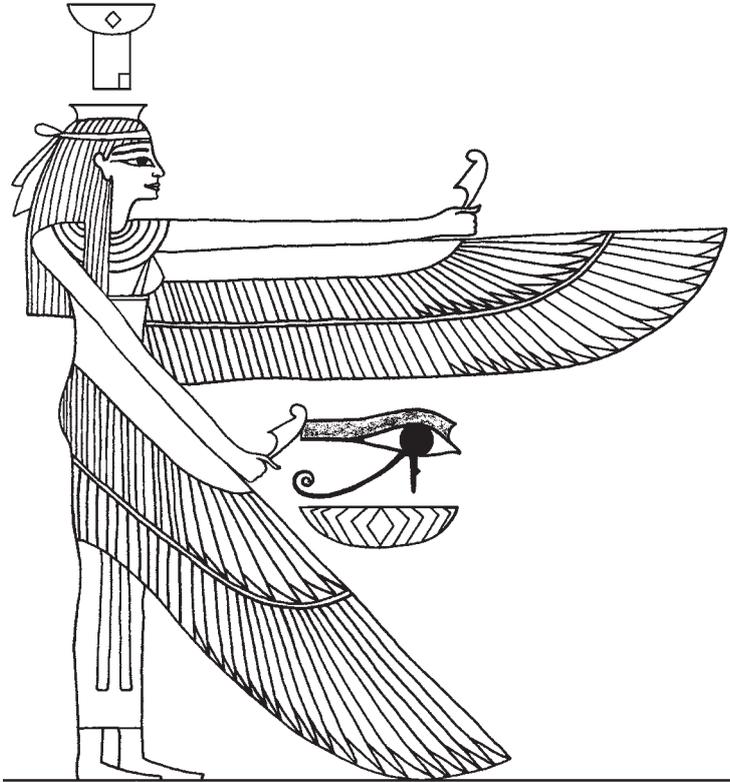
Die Wirklichkeit ist ein Schwingungsfeld, ein unsichtbares Energiefeld, aus dem die Teilchen der Materie geboren werden.

Die große Mutter ISIS, welche die Natur, das sichtbare Universum ist, zeigt uns mit dem leeren Sitz, den sie trägt, dass unser wirklicher Geburtsort nicht die sichtbare Natur, sondern die wahre Leere, das Quantenfeld ist.

Die Leere zwischen den Sternen ist nicht etwas Negatives, keine Null oder Abwesenheit von etwas; sie ist ein Symbol für höchste Präsenz, das Kraftfeld unseres Partikel-Daseins, in das wir jederzeit – mit unserem Wellen-Dasein (unserer Quantenzustands-Realität) – zurückkehren können.

Der leere Sitz ist vielleicht das glorreichste Lehrsymbol,  
das wir aus der ‚Goldenen Zeit‘ besitzen.  
Auf der Suche nach Wahrheit wird unsere Erfüllung,  
unser Seelenheil, unsere Erleuchtung  
nicht vom hohen Sitz eines Super-Egos oder eines Gottes herkommen,  
sondern von der ewigen Leere,  
dem all-einen Feld, der einen Matrix,  
aus der wir uns in unsere Fülle erheben können.

„Ich bin du  
und du bist ich...“ ,  
sagt RE, die Schwingung,   
zum Pharao.<sup>154</sup>



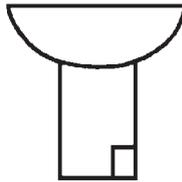
Aus dem Papyrus von KHONSU-RENEP 42

## Das Evangelium der NEPHTYS

Während ISIS den Yoga des ‚leeren Sitzes‘ lehrt, verkündet NEPHTYS, ihre Schwester, die polare Entsprechung, das Evangelium des ‚Sammelns mit dem Korb‘. Der Korb<sup>155</sup> diente der Steinzeitfrau zum Sammeln von essbaren Wurzeln, Beeren, Früchten, Blättern, Muscheln und Schnecken für ihre Familie.



Als Symbol weist der Korb auf eine innere Aktivität hin:  
das Sammeln von Wissen im Erinnerungskorb.  
Der Mensch auf seiner Suche nach Sinn  
findet überall Bedeutungsvolles ausgesät im Universum,  
in unendlich kleinen Elementen, in unzählbaren Formen  
und Geschehnissen, physischen und psychologischen.  
Er entdeckt sie und sammelt sie sorgfältig,  
Stück für Stück, in seinem inneren ‚Korb‘.



Hieroglyphe Nephthys<sup>156</sup>

Der Korb der Nephthys bildet das Dach  
des ‚Tempels‘ unseres Selbst-Gewahrseins.  
Dieser ‚Tempel‘ ist auch ein Haus des hohen Sitzes –  
das Haus, welches der Mensch mit seinen Seelenkräften zu bauen hat,  
um seine Permanenz, sein ewiges Fortbestehen zu sichern.  
Das Dach des Heiligtums, weit nach oben zum Universum hin geöffnet,  
symbolisiert sein eigenes Sammeln,  
ein Sammeln von Sinn und Bedeutungen.  
Und nach und nach, wenn jede Bedeutung allen anderen  
eine immer tiefere Bedeutung gibt,  
wird der Korb zum Bewusstseinsplatz des ewigen Festes.



Determinativ für ‚Fest‘, das unter den schützenden Schwingen  
der Nephthys erscheint<sup>157</sup>

Während Tausenden von Jahren schmückten die Bilder  
von ISIS und NEPHTYS, den zwei Schwestern,  
die Tempel des Niltals,  
und als das Christentum nach Ägypten kam,  
tauchte dort ein Evangelium auf,  
das Evangelium der Eva, der urzeitlichen Frau mit dem Korb.  
Die christlichen Kirchenväter waren schockiert:  
Eine Frau, die ein Evangelium schreibt! Wie konnte sie es wagen!  
Und der Inhalt des Evangeliums war noch schockierender für sie:

Jeder von uns soll die Essenz aller Dinge und Wesen einsammeln,  
und wenn wir alles gesammelt haben  
(der Korb ist auch die Hieroglyphe für ‚alles‘),  
werden wir uns selbst gesammelt haben.



In dieser Botschaft erkennt man den ‚Yoga‘ der NEPHTYS,  
die von den Ägyptern auch ‚Dame des Hauses‘ genannt wurde,  
diejenige, die den Tempel der Wahrheit auf dem Kopf trägt  
(und im Bild die Federn der Wahrheit in ihren Händen hält)  
und empfangsbereit ist, das ganze All in ihren Korb zu sammeln.

Wiederum erst nach zweitausend Jahren  
sind nun die Eliten der Forscher damit beschäftigt,  
alles zu sammeln, was auch nur die kleinste Bedeutung hat,  
und es in ihren gelehrten Journalen  
vor dem Vergessen zu bewahren.  
Eines Tages, in einer fernen Zukunft,  
werden sie NEPHTYS, die steinzeitliche Korbträgerin,  
als Prototyp aller Forschenden  
und als eines der wichtigsten Symbole des Menschen anerkennen –  
des Sammlers seiner selbst.